

Die Segenshand Gottes über dem Adler auf dem Reutlinger Siegel von 1267 ist bemerkenswert; als einzige Parallele wird auf die Segenshand über Stadt und Kirche 1204 in Montpellier hingewiesen (S. 118). Quellengestützt macht Ingrid WÜRTH (S. 187–217) städtische Eliten in Neuss, Wetzlar und anderswo namhaft, die in der zweiten Hälfte des 13. Jh. hinter falschen Friedrichen wie Tile Kolup standen. Im Namen solcher Gestalten kunstgerecht formulierte Schreiben zu analysieren, wie sie hier aus kopialer Überlieferung nach dem Oorkondenboek van Holland en Zeeland 4, 1997, Nr. 2210–12, herangezogen sind, wäre in der Tat ein Desideratum. – Bd. 3, wo „in Interaktion“ ohne Artikel als Titel genügt hätte, bietet besonders reiche Ausbeute für das DA: Mathias KÄLBLE (S. 13–40) verfolgt für Thüringen die städtische Bündnispolitik vom Beitritt Mühlhausens zum Rheinischen Bund 1255 bis zur Formierung des — bis 1469 immer wieder verlängerten — Dreierbündnisses zwischen Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen im ersten Jahrzehnt des 14. Jh. Fundiert und mit überlegt ausgewählten Abbildungen — einem Plan, einem Siegel, der Urkunde Friedrichs II. vom Juli 1234 (BF 2050) — beleuchtet ferner Matthias WERNER (S. 85–126) die Stellung von Erfurt zwischen dem Mainzer Erzbischof und dem Reich bis zum Tode Rudolfs von Habsburg 1291. Knapper erläutern Hartmut SEMMLER (S. 41–59) die Bündnisse von Buchhorn und Überlingen im 14. und 15. Jh. zwischen Adel, schwäbischen Reichsstädten und schweizerischen Eidgenossen sowie Evelien TIMPENER (S. 127–146) die Bündnispolitik von Augsburg im 15. Jh. gegenüber dem Bischof und den bayerischen Herzögen. Thomas SCHILP (S. 157–180) interpretiert ausführlich das Privileg Kaiser Ludwigs IV. für Dortmund vom 25. August 1332, dessen Ausfertigung nach der Auslagerung im Zweiten Weltkrieg nicht wieder aufgetaucht ist. Deutlich wird der begrenzte Handlungsspielraum des Reichsoberhauptes gegenüber regionalen und lokalen Mächten. Christopher FOLKENS (S. 181–206) stellt Walter von Schwarzenberg vor, Ratsherrn und Bürgermeister von Frankfurt am Main, der von 1417 an für drei Jahrzehnte seine Stadt in zahlreichen größeren und kleineren Angelegenheiten beim Reichsoberhaupt vertrat, von den Hussitenkreuzzügen bis zu den Armagnakenkriegen. – Ab Bd. 2 gibt es knappe Register. Störend bleibt, dass die Anmerkungen als Endnoten hinter den Beiträgen stehen und man deshalb ständig blättern muss.

K. B.

Lübecker Kolloquium zur Stadtarchäologie im Hanseraum IX: Die Klöster, hg. von Manfred GLÄSER / Manfred SCHNEIDER, Lübeck 2014, Verlag Schmidt-Römhild, 745 S., zahlreiche Abb. u. Karten, ISBN 978-3-7950-5223-2, EUR 50. – Der Band enthält 47 Vorträge vom November 2012 zu Klöstern in Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Irland, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Russland und Schweden und umfasst den Zeitraum vom 6. bis zum 18. Jh. Die deutschen Beiträge betreffen Göttingen (Betty ARNDT, S. 149–165), Münster (Aurelia DICKERS, S. 167–180), Stade (Andrea FINCK / Andreas SCHÄFER, S. 181–197), Hamburg (Elke FÖRST, S. 199–212), Braunschweig (Michael GESCHWINDE, S. 213–227), Wismar (Rita GRALOW, S. 229–244), Bremen (Uta HALLE, S. 245–260), Köln (Thomas HÖLTKEN, S. 261–277), Uelzen (Fred MAHLER, S. 279–289), Soest